

Stübichin erzeugten Sohn Matthäus, wahrscheinlich den Letzten dieses Geschlechtes, in seinem Testamente zum Universalerben ein.

Der adelige Sitz Winzerthal kam nachher an die Geymann zu Gallspach, und ward der Herrschaft Tratteneck einverleibt; jetzt ist er in einen Bauernhof umgewandelt, und nur der Name des Thales, das noch Winzerthal heisst, übrig.

E X C U R S U S.

Ueber den Meister FI, d. i. Friedrich Hagenauer.

Ich trage kein Bedenken, die ausgezeichnet schönen Medaillen mit der Chiffre FI mit Herrn Heinrich Botzenthal, der sie in seinen trefflichen „Skizzen zur Kunstgeschichte der modernen Medaillen-Arbeit (1429—1840) Berlin, 1840, S. 31“ wahrscheinlich dem Friedrich Hagenauer zuschreibt, diesem Meister zuzuweisen, zumal dessen Chiffre auf allen von mir gesehenen Stücken HI nicht H ist.

Er ist vielleicht ein Sohn des Bildhauers Nicolaus von Hagenau, der den nun zerstörten Hauptaltar der Kathedrale zu Strassburg im Jahre 1501 vollendete. Friedrich, von Strassburg gebürtig, arbeitete schon vor 1530 zu Augsburg.

Ich werde hier einige Medaillen mit der Chiffre FI auf Männer (Nro. 11 und 12, vgl. 13) mittheilen, welche sich im Jahre 1530 nach Ulhart's Verzeichnisse *) auf dem grossen Reichstage zu Augsburg befanden, und sich da selbst modelliren und medailliren liessen, was Mode gewesen zu seyn scheint, wie man jetzt silhouettirt und dagnerreotypirt. Hagenauer nannte sich selbst „einen Portraiter und Bildhauer,“ und rühmte sich, an vielen Höfen und Orten Ehre mit seiner Kunst eingelegt zu haben. Er lebte noch 1543.

Ich will die mir bekannten sechzehn Stücke (wovon sechs in diesem Werke abgebildet sind), die alle in ihrer Behandlung die grösste Aehnlichkeit haben, den Freunden der Kunst und der Numismatik in ihrer chronologischen Ordnung vorführen:

1. CASPAR WINNTZRER, der im Jahre 1526 vielleicht im kunstreichen Augsburg (wie wir ihn im folgenden Jahre zu München finden), medaillirt wurde.

2. LVCAS FVRTENAGEL. MALER. (irrig MAYER im Trésor de Numismat. p. 11. Nr. 10). VON. AVGSPVRG. SEINES. ALTERS. XXII. — *Dessen Brustbild mit einem Umwurfe und breitem Hute. Im Felde: M.D—XXV.I.*

FI

*) Siehe „Warhaftig anzeygung wie Kaiser Carl der fünft etlichen Fürsten auff dem Reychstag zu Augspurg im M. CCCC. XXX. jar gehalten, Regalia vnd Lehen vnder dem fan gelihen, was auch jr Kai. Maie. vnd derselben bruder König Ferdinand zu Hungern vnd Behem etc. Auch andere Churfürsten, Fürsten vnnnd Stende des Reichs für Rätthe vnd Adelspersonen auff solchem Reichstag gehept haben — Getruckt zu Augspurg durch Philipp Ulhart.“ — Es ist die interessante Quelle, welche v. Bucholtz III. 661 ff. im Auszuge benützt hat. Vgl. oben S. 99**).

R. *Innerhalb eines Lorberkranzes die Worte: WAS. OBLIGT. DAS. GILT. ALLAIN. Im Felde ein Drehwürfel (toton).*

Grösse: 2 Zoll 4 Linien; Originalguss in Bronze im k. k. Cabinet. Abgebildet im Trésor de Numismatique, la section des medailles Allemandes. Pl. VI. 10.

Nach Nagler's neuem allgem. Künstler-Lexicon, Bd. IV. 418 war Lucas Fortenagel aus Halle, und malte nach Luther's Tode im Jahre 1546 dessen Bildniss, das als Titelpuffer in: „Hoffmanni memoria secularis Lutheri“ sich befindet.

3. (Guile) LMI NEVMAN. VERA. IMAGO. *Dessen ältliches Brustbild, mit einem Hute bedeckt. Im Felde: M. D. XXVII. und die Chiffre FI.* In Blei und vergoldet, im k. Cabinet zu München.

4. EFFIGIES IOANNES (sic) NEVMAN DE VILLACH ANNO AETATIS XVI. *Dessen Brustbild, mit einem Hute bedeckt. Im Felde: FI.*

R. SAPIENTIAM ATQVE DOCTRINAM STVLTII DESPICIVNT. M D XXVIII. *In Blei und vergoldet; ebendasselbst.*

Die jetzige Kreisstadt Villach, einst dem Hochstifte Bamberg gehörig, in Oberkärnthen, war in früheren Zeiten durch ihre Lage ein wichtiger Expeditionsplatz zwischen dem adriatischen Meere und Augsburg nebst den anderen süddeutschen Städten. Hier, wie im gleichfalls einst Bambergischen Griffen (Griven) in Unterkärnthen, war eine Münzstätte. Es verlieh nämlich Kaiser Friedrich II. im Jahre 1242 dem Bischofe Heinrich das Recht, Münzen in Schrot und Korn, wie zu Friesach, an beiden Orten zu schlagen, welches K. Ludwig am 24. November 1331 erneuerte.

Villach trieb mit den Bergwerksproducten der Nachbarschaft und des ganzen Landes selbst bedeutenden Handel.

Am 12. Juli 1524 zerschmetterte ein starkes, mit Sturmwinden begleitetes Ungewitter das Haus des Herrn Wilhelm Neumann in der Stadt, und begrub mehrere Personen in Schutt *).

Dieser Wilhelm Neumann, der einen Thurm zu Döllach, das Schloss Treffen und Wasserleonburg im unteren Gailthale in Kärnthen besass, kam mit seinem sechzehnjährigen Sohne Hanns nach der durch Handel, Gewerbefleiss und Bildung berühmten Stadt Augsburg. Von Anna Neumannin zu Wasserleonburg haben wir bei der Familie Tannhausen (S. 142) ausführlicher geredet.

5. GEORGI. RATDOLT AVGVSTANI. ANNO AETATIS XXXXIII. M. D. XXVI
H II
Dessen Brustbild, mit einer Kopfbedeckung und einer Kette. Ein Erhardus radtolt de Augusta lebte als Buchdrucker zu Venedig 1480.

R. fehlt. Grösse: 2 Zoll 4 Linien; in Blei, im k. k. Münzcabinete.

*) Ambros Eichhorn's Beiträge zur älteren Geschichte etc. Kärnthen's. Klagenfurt, 1829. Bd. II. 271. vgl. 235.

6. CHRISTOFF. FRIDERICH. GRAF. ZVO. ZOLLERN. DES. REICHS ERBKAMERER. SEINS. ALTERS. XX. ☼ *Dessen Brustbild, mit einem federgeschmückten Barrette, einer goldenen Kette und einem mantelähnlichen Ueberwurfe, wie die Medaille auf Kaspar v. Freundsberg. Tab. VI. Nro. 25.*

Im Felde: M. D — XXVIII. Grösse: 2 Zoll 9 Linien; Gewicht: 4 $\frac{1}{2}$ Loth

FI

in Silber; einseitiger Originalguss, im k. k. Münzcabinete.

Dieser Christoph Friedrich, ein Enkel Eitel Friedrich's, welcher die Reichserbkämmererwürde vom K. Maximilian I. erhielt, ward am 1. September 1536 vor Marseille erschossen.

7—10. Vier Medaillen auf Kaspar, Margaretha und Balthasar v. Freundsberg, s. oben Tab. VI. 25 und 26, VII. 27 und 28, sämmtlich vom Jahre 1529, in welchem der Künstler die ganze Familie zu Augsburg oder in dem Augsburg nahen Schlosse Mindelheim medailliren mochte.

11. BOSSE VON DER SCHVLENBORCH. SEINES ALTERS XXXVI. M. D. XXX. *Im Felde rechts: FI. Schönes bärtiges Brustbild, mit einem Hute und einer goldenen Kette etc. — R. fehlt. Grösse: 2 Zoll 8 Linien; in Bronze, im k. k. Münzcabinete. Im Trésor de Numism. Pl. VII. 6. — In Ulhart's Verzeichnisse wird „Busse von der Schullenburg“ unter den Hofräthen des Kurfürsten Joachim's I. von Brandenburg auf dem mehr erwähnten Reichstage zu Augsburg 1530 aufgeführt, wie auch „Leuyn (Levin) von der Schullenburg“ unter desselben Fürsten Hofgesinde. So „Matheus von der schulnburg“ unter den Räthen Heinrich's des Jüngeren, Herzogs von Braunschweig.*

12. LASLA A. PRAG. BARONIS DE WINTHAG (sc. effigies). ANNO ETATIS SVE XXII ☼. Gleichfalls ohne Revers. — Da er im Jahre 1508 geboren wurde, so ward demnach diese Medaille 1530 gemacht, und ohne Zweifel zu Augsburg, wo der junge Freiherr als K. Ferdinand's I. Truchsess sich befand. S. Nro. XXXVII. Tab. XII. Nro. 52; im Trésor de Numism. Pl. VIII. 6.

13. MATHEVS SCHWARTZ VON AVGSPVRG. M. D. XXX ☼ *. — *Dessen Brustbild ist allein von allen diesen Stücken von der Rechten zu sehen, und im Felde zur Linken: HI.*

*R. ON. GELT GSVNTHAIT IST HALBE KRANGHAI. * — Dessen Wapen, nämlich drei fünfblättrige Rosen. — Grösse: 1 Zoll 7 Linien. Originalguss in Bronze, im k. k. Münzcabinete.*

Matthäus, geboren am 20. Februar 1497, ein Sohn des Augsburger Bürgers Ulrich Schwarz († 28. November 1519) und der Agnes Staudachin († 1520) aus Altstätten im Kanton St. Gallen (wo dieses Geschlecht noch blüht, und eines ihrer trefflichen Glieder als Hofkaplan der Kronprinzessin von Schweden zu Stockholm hat), machte frühe 1512 und 1513 Reisen nach Lindau und Konstanz in Handelsgeschäften seines Vaters, 1515 und 1516 nach Mailand und Venedig, trat dann in Jacob Fugger's weitverzweigte Dienste wahrscheinlich als Buchhalter ein, war im Sept. 1525 zu Schwaz in Gesellschaft mit Georg Hermann aus Kaufbeuern (s. besonders Köhler

XVII. 281 ff.) und Konrad Maier aus Memmingen, der später sogar Bürgermeister zu Augsburg wurde, ehelichte am 1. Mai 1538 Barbara Mangoltin aus Schwäbisch-Gmünd, und starb bald nach seinem gnädigen Herrn Anton von Fugger, der am 16. September 1560 verschied. Sein Sohn, Veit Conrad, gleichfalls im Fugger'schen Comptoir, wurde am 30. October 1541 geboren. S. das seltene Buch: „Matthäus und Veit Konrad Schwarz nach ihren merkwürdigsten Lebensumständen und vielfältig abwechselnden Kleidertrachten aus zwei im herzoglich Braunschweigischen Kunstkabinete befindlichen Originalien beschrieben etc. von Elias Caspar Reichard. Magdeburg, 1786, 8vo.“ Ueber diese zwei Modenarren und ihre Kleidertracht s. auch Büsching's Ritterzeit und Ritterwesen. Leipz. 1823, S. 271. Vgl. v. Stetten's Augsburg I. 295 und II. 258. — Ein durch seine bunten und oft bizarren Malereien curioses Gebetbuch desselben Matthäus Schwarz sah ich im Jahre 1835 zu Steyer bei Herrn Moriz Wimmer, dermaligem Expedit-Director der k. k. Landesregierung zu Linz.

14. EFFIGIES FRANCISCI WELSER. CIVIS AVGVSTENSIS. ANNO AETATIS SVAE XXXV. *Dessen Brustbild von der Linken, auf dem Felde rechts: FI.*

R. *In drei Zeilen: ANNO SALVTIS M. D. XXXI.*

Grösse: 2 Zoll 6 Linien; in Bronze und in Silber im k. k. Cabinete.

S. Trésor de Numis. Pl. VIII. 1.

Dieser Franz Welser ist der Vater der berühmten Philippine. Vgl. S. 102. *).

15. EFFIGIES BARTHOLOMEI LOTHERI SEDIVM SVI... CHORI AVG: *ustani SVBDIAC. oni ETATIS SVE XXXI. * Im Felde rechts ganz klar: FI. Dessen Brustbild, mit einem pelzverbrämten Ueberwurfe und einer Mütze.*

R. *In sechs Zeilen die Worte des Psalmes LXXXVIII. 11: ELEGI ABIECTVS ESSE IN DOMO DEI MEL. MAGIS QM HABITARE IN TABERNACV: LIS PCTORVM (peccatorum). M. D. XXXI. Grösse: 2 Zoll 6 Linien in Bronze.*

Im Trésor de Numism. Pl. VIII. 9.

16. PHILIPPVS. MELANCHTHON. ANNO AETATIS SVAE XLVII. * *Dessen Brustbild, nach der Rechten gekehrt. Im Felde ganz klar: FI auf dem Exemplare des k. k. Münzcabinetts.*

R. *In fünf Zeilen: PSAL. 36. SVBDITVS ESTO DEO ET ORA EVM ANNO. M. D. XXXIII.*

Grösse: 1 Zoll 5 Linien; in Bronze. — Desgleichen ein ähnliches Stück von grösserer Form, aber ohne die Chiffre FI, in Christian Juncker's „das Guldene und Silberne Ehren-Gedächtniss D. Martini Lutheri. Frankf. 1706. S. 145 und 538“ abgebildet, wo, wie im Museum Mazzuchellianum I. Tab. LXVII. 5, im Felde H statt FI zu sehen ist. — Somit lebte 1543 dieser Künstler noch, wenn auch vielleicht nicht mehr in Augsburg.

Einige andere, unverkennbar in gleichem Geist und Style gearbeitete Stücke verwahrt das k. k. Münzcabinet, und diese sind daher höchst wahrscheinlich demselben Meister, wenn sie auch seiner Chiffre ermangeln, zuzuweisen:

a) auf Otto Heinrich, Pfalzgrafen am Rhein, K. Susanna, Herzogin von Baiern im Jahre 1529, in welchem am 16 October sie sich vermählten; b) auf Wolfgang, Grafen zu Montfort und Rothenfels, vom Jahre 1530, in welchem er dem grossen Reichstage zu Augsburg als erster Rath des Kaisers Karl V. beiwohnte, nachher Vicestatthalter der gefürsteten Grafschaft Tirol; c) auf Johann Albert, Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, nachherigen Erzbischof zu Magdeburg, vom Jahre 1531. Auch der Kurfürst Joachim I. von Brandenburg, von dem Herr Bolzenthal in seinem trefflichen Werke S. 131 eine von unserem Meister verfertigte Medaille anführt, war mit seinem gleichnamigen Sohne und Nachfolger Joachim II. auf dem mehr erwähnten Reichstage zu Augsburg zugegen. — So werden sich in der einen oder anderen grösseren Medaillen-Sammlung noch Stücke mit und ohne Chiffre dieses ausgezeichneten Meisters finden.

XXXVI.

CYRIAK FREIHERR v. POLHEIM UND WARTENBURG,

kais. geheimer Rath, Kämmerer, Landeshauptmann im Lande ob der Enns, Statthalter etc., † 1533.

(Tab. XI. Nro. 51.)

CIRIAC ❖ FREYHERR ❖ ZV ❖ POLHAIM ❖ VND ❖ WARTHENBURG ❖. *Dessen bärtiges Brustbild, mit gleichgekämmtem Haare, mit einem Hute und einem Mantel mit hohem Kragen. Im Felde: MD — XX. — Ohne Rückseite.*

Grösse: 2 Zoll 1 Linie; gegossene und erhoben geschnittene schöne Medaille in Bronze, im k. k. Münzcabinete.

Die Herren und seit 1721 Grafen v. Polheim waren schon im X. Jahrhunderte unter dem vornehmen Adel Oesterreich's berühmt, und Anfangs im Lande ob der Enns (wo ihr uralter, seit vielen Jahren verfallener Sitz Polheim *) unweit Grieskirchen gelegen ist, ansässig, wo sie die Herrschaft und Veste Wartenburg unweit der Stadt Vöklabruck inne hatten; dann auch die ansehnlichen Herrschaften und Schlösser Polheim in Wels, Seisenburg, Scharnstein, Rechberg, Bruck an der Aschach, Parz (hievon die Linie von Parz), Puechheim, Lichteneck, Steinhaus, Würding, Lützelberg etc., dann Grieskirchen, Timmelkamm, Schwannstadt etc.; in Oesterreich unter der Enns: Aggstein, Weissenberg, Ottenschlag, Rastbach, Gobelsburg, Puechberg, Mayers, Tozenbach, Vestenthurn, Lachsendorf, jetzt Lachsenburg, Manners-

*) S. Pillwein's Hausruckkreis. Linz; 1830. S. 327.